

# Zum Weltmeister gereift

Die kanadische Regierung hat sich hohe Ziele gesteckt: Das Land soll die beste Vernetzung unter allen Staaten bekommen. Zum e-Government-Weltmeister wurden die Nordamerikaner bereits gekürt.

**D**as zweitgrößte Land der Erde zählt im internationalen Vergleich auch in Sachen e-Government und Informationstechnik zu den ganz Großen. In der neuesten Studie von Accenture rangiert das nordamerikanische Land mit dem höchsten e-Government-„Reifegrad“ ganz oben.

Das umfassende Service- und Informationsangebot der kanadischen Regierung ist nicht primär auf den Kompetenzbereich der Behörden, sondern auf das Informationsbedürfnis des potenziellen Nutzers zugeschnitten. Diese kundenspezifischen Kategorisierungen stellen einen der frühen Erfolge der kanadischen Government-Online-Initiative dar. Die Bürgerbedürfnisse wurden in umfassenden Untersuchungen und Umfragen als Grundlage für das Service-

Angebot der Regierung ermittelt. In das zentrale Regierungsportal sind drei Unterportale integriert: „Service für Kanadier“, „Service für Nicht-Kanadier“ und „Service für kanadische Unternehmen“. Jedes dieser Subportale bietet leichten Zugang zu Informationen und Service-Leistungen, die nach Themen und Lebenslagen gruppiert sind. Vergleichbar der deutschen Regierungsinitiative BundOnline 2005 bietet die kanadische Regierung seit 1998 ein breites Spektrum an Programmen und Dienstleistungen im Rahmen der Initiative „Connecting Canadians“.

Das Programm wird von sechs Säulen getragen. Government Online umfasst zahlreiche Portale für Bürger-, Business- und Verbraucher-Services sowie für den Bildungs-, Gesundheits- und den sozialen Sek-

tor. Canada On-line soll in dem weitläufigen Land die Verbreitung von Internet-Anschlüssen voranbringen und unterstützt vor allem den Bildungssektor und das Bibliothekswesen. Das Programm Smart Communities verhilft den Kommunen ins IT-Zeitalter und unterstützt lokale e-Government-Projekte. So erhalten zum Beispiel entlegene Kommunen wie die der Ureinwohner in Nord-Ontario über Satellit Zugang zu Angeboten über Breitband.

Mit Canadian Content On-line präsentiert sich Kanada der Welt. Der virtuelle Präsentierteller dient dazu, kanadische Werte, die Kultur und Errungenschaften hochzuhalten. Electronic Commerce soll dem elektronischen Handel auf die Sprünge helfen. Neue Gesetze erleichtern bereits elektronische



Kanada: Besonders abgelegene Regionen profitieren von Online-Services.



Smart Community: Die kanadischen Ureinwohner.

Transaktionen und sollen Kanada zum Land der Wahl für die Entwicklung von e-Produkten und e-Dienstleistungen machen. Schließlich umwirbt die Initiative „Connecting Canada to the World“ die High-Tech-Wirtschaft und hier insbesondere ausländische Investoren.

Die zentrale Koordination des „Government-On-line“-Programms liegt beim Finanzministerium, die Koordination der einzelnen Aktivitäten beim Chief Information Officer (CIO). 28 Regierungsressorts und Behörden arbeiten zusammen, um die komplette Bereitstellung elektronischer, interaktiver und bürgerspezifischer Dienstleistungen und Informationen bis zum Jahr 2004 zu gewährleisten.

Alle öffentlichen Portale sollen bis Ende des Jahres ein einheitliches Erscheinungsbild bekommen und so leicht als Behördenportale zu erkennen und zu navigieren sein. Die Werkzeuge zum Schneiden der Webuniformen finden sich auf einer eigens dafür eingerichteten Webseite. Das „Common-look-and-feel“-Webangebot (CLF) beinhaltet Vorlagen, technischen Bestimmungen, Praxisbeispiele und Testmöglichkeiten. Es soll dazu beitragen, die Kosten für den Aufbau oder Neuentwurf von Websites zu reduzieren. Darüber hinaus kann auf den

CLF-Seiten getestet werden, ob das neu geschaffene virtuelle Outfit auch den Bedürfnissen behinderter Menschen entspricht.

Auch mit ihrer Public Key Infrastructure (PKI) im öffentlichen Sektor gelten die Kanadier weltweit als Musterschüler. Die PKI, das heißt die technischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, die das elektronische Ver- und Entschlüsseln von Dokumenten sowie den Einsatz von Smart Cards möglich machen, wurde in Kanada insbesondere vom dem eigens dafür eingerichteten PKI-Sekretariat vorgebracht. Das Herzstück der kanadischen PKI ist der so genannte „Secure Channel“. Einige der dort zu findenden Service-Angebote dienen als Pilotprojekte, mit denen in verschiedenen Verwaltungsbereichen die Reichweite, Sicherheit und Effizienz der PKI getestet werden soll.

Zu den Piloten gehört zum Beispiel die kanadische Zoll- und Steuerbehörde. Die Bürger können hier mit Hilfe einer zertifizierten Software online ihre Steuererklärung einreichen. Menschen mit niedrigem Einkommen erhalten das Programm kostenlos. Die Behörde für Staatsbürgerschaft und Einwanderung testet im Rahmen von „Secure Channel“ ein Online-Tool für die Antrags-Nachverfolgung, das von Antragstellern auf der ganzen Welt orts- und zeitunabhängig genutzt werden kann. Das Reisepass Online-Projekt des kanadischen Außenministeriums prüft derzeit, wie die PKI für die Online-Beantragung von Reisepässen mit digitalisierten Passbildern, die Verifizierung von Personendaten sowie für die Online-Bezahlung der Gebühren genutzt werden kann.

Den e-Government-Weltmeistertitel haben sich die Kanadier aber nicht nur durch Vorzeigeprojekte auf nationaler Ebene verdient. Seit drei Jahren gibt es ein „Smart Communities Program“. Im Mittelpunkt der Initiative stehen zwölf „Smart Communities“, eine aus jeder kanadischen Provinz und das Kuh-kenah-Netzwerk der Ureinwohner im Nordwesten Ontarios. Die Musterkommunen sind auf der Smart Communities Website versammelt und sollen so kanadaweit die Nachahmung anregen. In dem Internetangebot finden sich Best-Practice-Beispiele, detaillierte Informationen und Foren, in denen Kommunalverwaltungen, Bildungseinrichtungen, Bürger und Unternehmen Erfahrungen austauschen und Allianzen bilden können. Die Koordination zwischen den beteiligten Einrichtungen ist wohl in keinem Land so ausgeprägt wie in Kanada.

Beste Voraussetzungen also, um beim e-Government noch weiter zu reifen. Dies wird auch nötig sein. Denn mit dem Spitzenwert von 60 Prozent „Reifegrad“, den Accenture den Kanadiern bescheinigte, wird es wahrscheinlich im nächsten Jahr nicht noch einmal für die e-Government-Krone reichen.

*Christiane Lemke*

## Web-Service

Das zentrale kanadische Regierungsportal, die Webseiten zu Connecting Canadians und die Smart Communities Website finden Sie im Internet unter folgenden Adressen:

- <http://canada.gc.ca>
- [www.connect.gc.ca](http://www.connect.gc.ca)
- <http://smartcommunities.ca>